

bereits wieder ein neues Dekret der Religiosenkongregation über den Wehrdienst der Ordensleute erschienen ist, das in einer neuen Auflage zu berücksichtigen sein wird.

Linz a. d. D.

Dr. Peter Gradauer

Pädagogik und Katechetik

Die pädagogischen Gezeiten im Ablauf der menschlichen Jugend. Vorträge des XX. Pädagogischen Ferienkurses der Universität Freiburg. (368.) (Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik, Band 12.) Freiburg/Schweiz 1956, Universitätsverlag. Kart. sfr 19.70, DM 19.—.

In diesem Band sind die 24 Vorträge eines Pädagogischen Ferienkurses gesammelt. Unter den Vortragenden ist nicht bloß die Schweiz mit einer Reihe führender Fachmänner vertreten, sondern auch Frankreich mit Bissonnier, Debesse, Le Moal; Deutschland durch Busemann, Keilhacker und Linus Bopp. Österreich vertritt Maria von Vogl, während Italien den Pädagogen Agosti und den Mediziner Busnelli entsandte. Von der Universität Löwen wirkte Kriekeman mit.

Die Vorträge bilden zusammen ein Ganzes von Einsichten in die Entwicklung der Jugend unserer Zeit, in ihre Geistes- und Charakterbildung und in ihre inneren Krisen und äußeren Störungen. Jeder dieser Vorträge umgreift ein Teilgebiet, das sich wie Steinchen zum Ganzen eines Mosaiks fügt. Die Themen werden jeweils in übersichtlicher Form und klarer Darstellung behandelt. Sie bleiben aber inhaltlich nicht in einer biologisch-evolutionistischen Betrachtung des Entwicklungsablaufes stecken, sondern stellen den Jugendlichen im Normalen und auch Gestörten hinein in die geistseelischen Beziehungen zu den Forderungen der Kultur und der Übernatur. Der Band bietet so die Möglichkeit eines raschen Einblickes in die Vielgestalt und die Sinndeutung jugendlichen Erlebens.

Linz a. d. D.

DDr. Alois Gruber

Der Mensch als Entwurf. Seinsgemäße Erziehung in technisierter Welt. Von Johannes Michael Hollenbach S. J. (500.) Frankfurt am Main 1957, Verlag Josef Knecht, Carolusdruckerei. Leinen DM 17.80.

Angeregt durch zahlreiche Erkenntnisse in der Psychologie, Tiefenpsychologie, Charakterologie und Soziologie, ersteht allmählich eine neue existentielle Anthropologie. Der „neue“ Mensch im technischen Zeitalter verlangt auch eine veränderte Pädagogik. Diesem Bedürfnis kommt die sehr wertvolle Arbeit von Hollenbach nach.

Kinder und Jugendliche müssen in ihrer heutigen Situation begriffen werden. Als Menschen werden schon die Kleinen von einer Urleidenschaft nach Liebe und Anerkennung gelenkt. Im Spiel und im Märchen offenbart sich der transzendierende Charakter dieses Udranges, das Suchen nach metaphysischer Geborgenheit, nach einer absoluten Partnerschaft. Vor einem Absoluten und durch ihn will schon das Kind letztlich wahr, frei und glücklich sein. Der Diesseitsrealismus aber, den das Kind bereits in dieser technisierten Welt als Antwort von der Umwelt erfährt, ist die erste große Enttäuschung des Lebens. Darauf folgt dann so vielfach Heuchelei und Willkür, Belastung und Vergötterung, Lüge und Enttäuschung von seiten der Erwachsenen, die Kinder und Jugendliche abstumpfen, enteelen und zum Scheitern bringen. Auf den verschiedenen Stufen der Gewissensentwicklung kommt es, durch religiös entwurzelte Menschen bedroht, zur Abstumpfung der Gewissen und zu primitivem Glückersatz. Aus dem kindlichen Spiel wird nicht das „sinnvolle Spiel vor dem Geheimnis“. Nicht die technisierte Welt an sich, sondern die metaphysische Enttäuschung der nach innerstem Glück und Anerkennung dürstenden Seele durch die religiös entwurzelten Erwachsenen ist das schmerzlichste Problem von heute. Die Verdrängung des Gottesbewußtseins ist der Kernpunkt der Zerfallerscheinungen, und das Ernstnehmen dieser Tatsache eine neue Hoffnung. Im zweiten Teil wird dann immer deutlicher der Weg zur Selbstverwirklichung in den einzelnen Entwicklungsstadien gezeigt. Dabei wird die neue Welt, in der wir zu leben haben, voll berücksichtigt.

Der Autor arbeitet gründlich, so gründlich, daß ein Übermaß von philosophischen Erörterungen das Ganze manchmal beschwert. Er führt so allerdings auch wieder Ergebnisse der Psychologie und Pädagogik auf letzte philosophische Grundlagen zurück und findet dann wohlüberlegte Einteilungsgründe, Maß und Ziel für die Einzel-